

Kanoniere von Triptis für „Galileo“ vor der Kamera

Beitrag voraussichtlich am 23. Juni zu sehen

Triptis (OTZ/sh). Die Kanoniere des 1. Triptiser Schützenvereins e.V. haben am Donnerstag für das Wissensmagazin „Galileo“ des Fernsehsenders Pro 7 vor der Kamera gestanden. Gedreht wurde mehr als zehn Stunden auf dem Bundeswehr-Truppenübungsplatz Wildflecken in der Rhön. Der entstandene Beitrag wird voraussichtlich am 23. Juni, 19.25 Uhr ausgestrahlt.

„Galileo ging der Frage nach, wie genau Vorderladerkanonen schießen und welche Wirkung dies auf eine Betonsteinmauer, Schiffsplanke und einen Pkw hat“, informiert Martin Hillebrand, Präsident des 1. Triptiser Schützenvereins. Dieses Experiment machte die Triptiser Artillerie möglich. Auf den hiesigen Schützenverein sei das Galileo-

Team im Internet gestoßen, wusste Martin Hillebrand.

Neun Schützen waren nun in historischen Uniformen und mit drei Kanonen während des Drehtages im Einsatz. 50 bis 60 Kugeln mit einem Gewicht von jeweils 1,3 Kilogramm wurden verschossen. Die Munition hatte eine Gießerei in Gera angefertigt. Für die Kanoniere aus Triptis sei es schon deshalb aufregend gewesen, weil sie mit ihren Kanonen zum ersten Mal „scharf“ schossen, sagte der Präsident.

Für das Galileo-Team sei es der aufwändigste Dreh der vergangenen Jahre gewesen, habe ein Redakteur geäußert. „Mit sechs Kameras und einer High-Speed-Kamera wurden sensationelle Aufnahmen gemacht“, berichtete Martin Hillebrand.



In historischen Uniformen haben die Kanoniere des 1. Triptiser Schützenvereins am Donnerstag mit einem Team des Pro-7-Wissensmagazins „Galileo“ auf dem Bundeswehr-Truppenübungsplatz Wildflecken einen Beitrag über Vorderladerkanonen gedreht. (Foto: 1. Triptiser Schützenverein)